

The K+S logo is displayed in white, bold, italicized letters on a dark blue background. The background of the entire slide is a photograph of a large industrial site, likely a cement plant, featuring a massive, conical pile of light-colored material (possibly clinker or cement) in the center. In the foreground, there are industrial buildings, a tall red chimney, and a residential area with houses. The sky is filled with dramatic, layered clouds in shades of blue and grey.

09.10.2024 Dr. Stefan Weber

8. Runder Tisch

Georgius Agricola (1494 – 1555)

„Bergbau ist nicht eines Mannes Sache allein.“

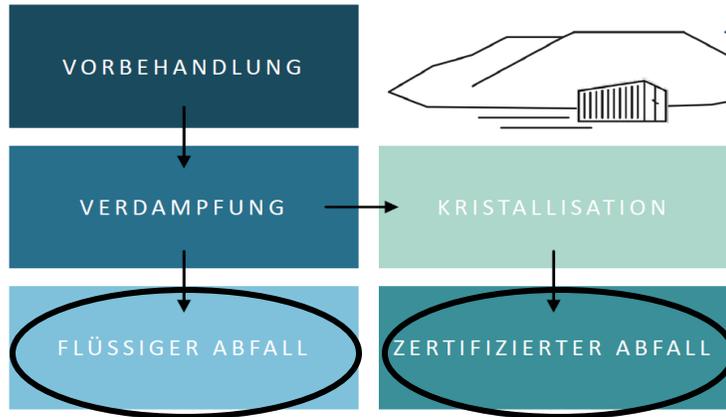
K+S zur Phase 1 (Projektgruppe Generationes)

K+S zu Projektteam Generationes – Phase 1

- Probenahme fand am 10.09.24 unter Beteiligung der Projektgruppe, der BI Umwelt Neuhof, der Gemeinde Neuhof und K+S statt.
- Es wurden 2 x 5 Liter Haldenwasser dem Projektteam Generationes zur Verfügung gestellt, 2 Rückstellproben verblieben bei K+S.
- Eine digitale Datenaustauschplattform wurde installiert.
- Zur Bewertung des Verfahrens hat K+S dem Projektteam Generationes einen ersten Fragenkatalog übergeben.
- Einladung Pilotstandort SI (PV-Anlage); ggf. Testphase des Konzeptes von Generationes.

K+S zu Projektteam Generationes – Phase 1

WASSER-AUFBEREITUNG PILOTANLAGE



aus Präsentation der BI F. 35



20 m³/h

ca. 10% der (kommunizierten) Gesamtmenge auf Jahresbasis

Ziel: Reinigung einer vergleichbaren Wassermenge, die heute per Kesselwagen abtransportiert wird.

ABWASSER-AUFBEREITUNG OPTIMIERUNG

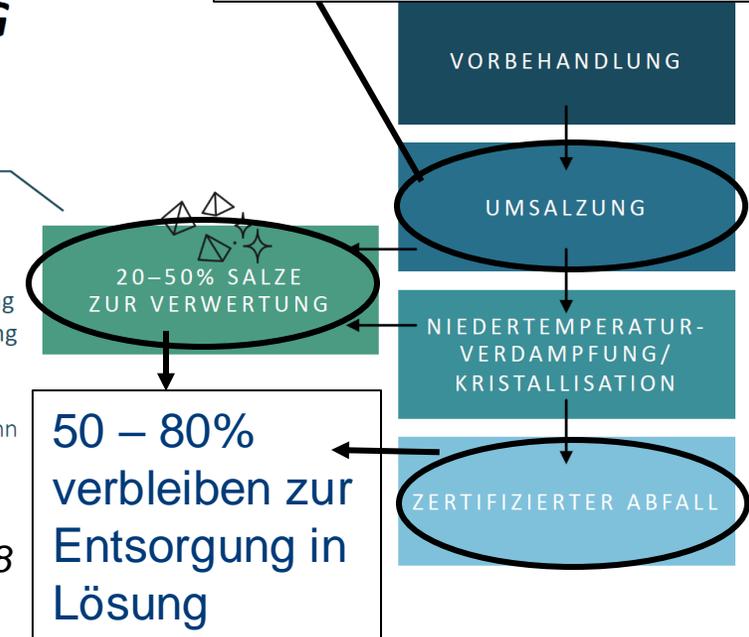
Optimierung der operativen Kosten

durch Umsalzung und der Verwertung einer Teilmenge der aus der Reinigung gewonnenen Salze.

> Wenn die Versuche positiv sind, kann die Anlage auf eine wirtschaftlich sinnvolle Größe (RoI) skaliert werden.

aus Präsentation der BI F. 38

Laut Generationes im Forschungsstadium, keine geprüfte Technologie



- Flüssiger Abfall: muss weiterhin entsorgt werden → Reduzierung der Salzfracht?
- Zertifizierter Abfall ist kein Produkt → der Entsorgungsweg bleibt offen und muss geklärt werden!

Projektteam Generationes – Phase 1

aus Präsentation der BI F. 36



WASSER-AUFBEREITUNG MVR-Technologie*

*Mechanical Vapor Recompression -
Mechanische Brüdenverdichtung/Dampfkompression

aus Präsentation der BI F. 37

WASSER-AUFBEREITUNG MVR-Technologie – VERGLEICH

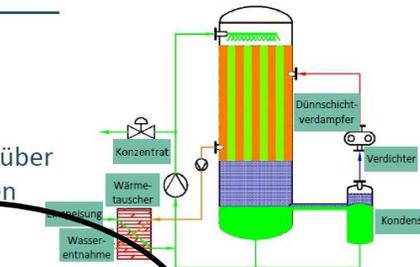
Vergleich der am 30.10.2023 von K+S vorgestellten Zahlen zum Energiebedarf der in Hattorf betriebenen KKF-Anlage mit denen der von uns präferierten MVR-Technologie.

Energiebedarf 1 m³ Wasser:	
Erhitzen (0 -100 °C)	= 120 kWh
und Verdampfen	= 630 kWh
Energiebedarf gesamt	= 750 kWh
Mit Wärmerückgewinnung in modernster Anlage	
KKF-Anlage (Hattorf, 2018)	= 300 kWh
1,1 Mio. m³ Haldenwasser	
Jährlicher Gesamtenergiebedarf	330.000.000 kWh

Energie Haldenwasser	
Vorbehandlung MVR	= 35 kWh
Anlage Neuhoft	= 35 kWh
Plus Vorbehandlung	= XX kWh
1,1 Mio. m³ Haldenwasser	
Jährlicher Gesamtenergiebedarf	38.500.000 kWh plus XX

Signifikante Einsparung
der Energiekosten gegenüber herkömmlichen Verfahren

Stromverbrauch von ca.
35 kWh/m³



Im Gegensatz zu herkömmlichen Verdampfern kann hier **vollständig auf den Kühlturm verzichtet werden**, da diese Technologie nur komprimierten Sekundärdampf über Kondensation verwendet und somit frischen Dampf vermeidet.

Die Stromversorgung durch **erneuerbare Energien** ist möglich.

Sehr niedriger Energieverbrauch, Überprüfung steht noch aus

Offene Fragen – Phase 1

- Vermarktung/Verwertung oder Entsorgung des verbleibenden Rückstands am Ende von Phase 1 nicht geklärt, vielmehr nach wie vor „flüssiger Abfall“ und „zertifizierter Abfall“ am Ende des Prozesses.
- Ein wesentlicher Verfahrensschritt („Umsalzung“) ist eine Technologie im Versuchsstadium.
- Verfahrenschema- und Fließbilder nicht vorhanden, Prozessablauf unklar und daher Wirksamkeit nicht nachvollziehbar.
- Rechtliche Zulässigkeit des von der Projektgruppe vorgeschlagenen Betreibermodells.
- **Stand heute: FGG Weser kann sich nicht auf experimentelle Lösungen stützen!**

Wir stehen zu unseren Zusagen, das vorgestellte Verfahren wird geprüft, die Erkenntnisse werden dem Runden Tisch vorgestellt.

Einladung des Projektteams Generationes auf unseren Pilotstandort SI (PV-Anlage); ggf. Testphase des Konzeptes von Generationes

K+S zu Phase 2

K+S zu Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

Drei-Phasen-Plan

Ein nachhaltiges Konzept für Neuhof

PHASE 2

Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

A) GEFASSTE WÄSSER

- ▶ Stopp der Aufhaltung und Rückführung von Haldenwässern mit Verwertung
- ▶ Versatz → Option Sekundärnutzung für Arbeitsplatzsicherung im Bergbau
- ▶ Ggf. temporäre Aufhaltung und Abdichtung von noch nicht profilierten Teufelskreislagen (z.B. zusammen mit Nutzung für PV)

B) SICHERGESTELLTE WÄSSER

- ▶ Auswertungslage: Rückführung aus versalzten Quellen erhöht die Menge salznaltiger Haldenwässer - Teufelskreis, der durchbrochen werden muss!
- ▶ Bestandsanalyse → Geeignete Maßnahme zur Unterbrechung des Salztransports über die Grundwasserleiter im Betriebsgelände



Konzept oder Behauptung?

aus Präsentation der BI F. 47

K+S zu Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

A) GEFASSTE WÄSSER

- ▶ Stopp der Aufhaldung und Rückbau der Halde mit Verwertung
- ▶ Versatz → Option Sekundärabbau → Arbeitsplatzsicherung im Bergbau
- ▶ Ggf. temporäre Abdeckung/ Abdichtung von noch nicht profilierten Teilen der Halde (z.B. zusammen mit Nutzung für PV)



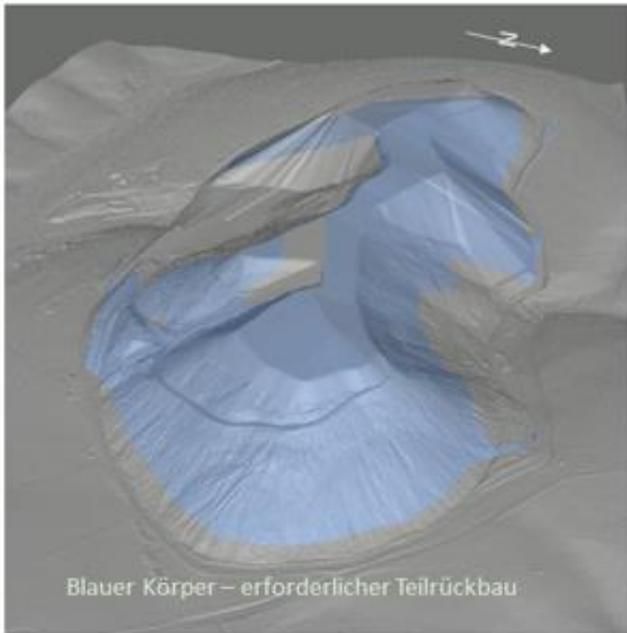
aus Präsentation der BI F. 47

Vorschläge für Phase 2 werfen mehr Fragen auf, als sie beantworten:

- „Stopp der Aufhaldung und Rückbau der Halde mit Verwertung“: Wie soll ein Weiterbetrieb des Werkes mit sofortigem Stopp der Aufhaldung möglich sein?
 - **Forderung läuft in der Sache auf eine sofortige Betriebseinstellung hinaus!**
 - Kein reduzierender Einfluss auf niederschlagsbedingt anfallende Haldenwässer der schon belegten Rückstandshalde!
- Wie kann welcher Versatz genutzt werden (Salzrückstand Halde ↔ Salzrückstand Fabrik) ? Welche Optionen gibt es für das Werk nach 2035?
- Wie kann man eine Halde profilieren? Wie kann/soll eine temporäre Abdeckung/Abdichtung aussehen?

Kaliwerk und Neuhof: miteinander für morgen

K+S zu Phase 2 – „Rückbau der Halde mit Verwertung“



Bei Weiterbetrieb bis 2035:

- 19,34 Mio. m³ Abtrag erforderlich
- ca. 38 Mio. t Rückbau



Bei sofortiger Stilllegung des Werkes:

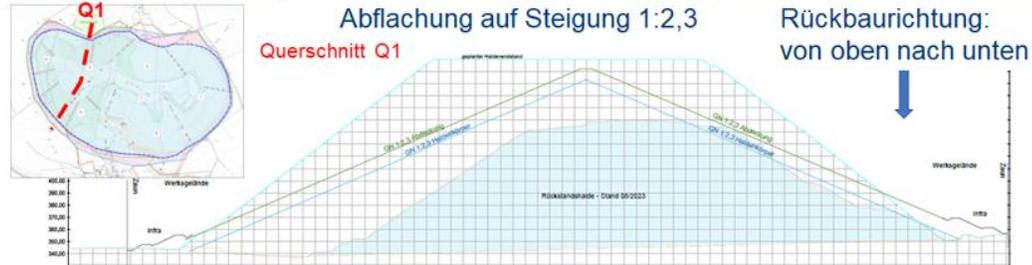
- 8,1 Mio. m³ Abtrag erforderlich
- ca. 16 Mio. t Rückbau

Keine Reduzierung von Haldenwässern in dieser Zeit möglich

**70 Jahre
Produktion
und
Beschüttung**

Halde	
Beginn Beschüttung:	1954
Höhe Haldenkörper:	150 - 190 m
Fläche:	105 ha
Druckfestigkeit:	ca. 25 MPa
Volumen:	ca. 72 Mio. m ³
Dichte:	ca. 1,9 – 2,2 Tonnen/m ³
Gewicht:	ca. 138 Mio. Tonnen (2023)

Teilrückbau der Halde/ Abflachung der Flanken?



K+S zu Phase 2 – „Rückbau der Halde mit Verwertung“

Leistungsannahmen

Arbeitstage : 220 Tage pro Jahr
 Schichtsystem: 2 Schichten pro Tag
 Schichtzeit: 8 Stunden pro Schicht
 Effektive Schichtzeit: 6 Stunden pro Schicht



Schneidleistung
 aufgrund hoher
 Druckfestigkeit max.
 300 m³/h



Theoretische Schneidleistung einer Maschine:
 $220 \text{ Tage/a} * 12 \text{ h/Tag} * 300 \text{ m}^3/\text{h} = 792.000 \text{ m}^3/\text{Jahr} \rightarrow \text{ca. } 1,5 \text{ Mio. t/Jahr}$
 Keine Berücksichtigung betrieblicher Ausfallzeiten (Störungen, Wartungen, Instandhaltung, etc.), keine Berücksichtigung des Transportweges inkl. Ausfallzeiten)
 → Bei einer Gesamtanlagenverfügbarkeit von 70-80 % ergibt sich eine max. Leistung von 1,0-1,2 Mio. t/a



- Einsatzzeit deutlich geringer
 - Kein Vollflächiger Einsatz möglich
 - Hoher Anteil Nebenarbeiten
 - Erhöhte Einsatzzeit
 - Geringerer Wirkungsgrad
 - Deutlich erhöhte Einsatzzeit (z.B. brechen von Kanten)
 - Deutlich geringerer Wirkungsgrad
- geringere Gesamtleistung, erhöhter Zeitbedarf
 - Annahme: max. halber Leistungsansatz ggü. Vollabtrag
- max. 0,5-0,6 Mio. t/a

Dauer eines Rückbaus: Mit 0,5 Mio. t/a ergibt sich reine Rückbauzeit von **76 Jahren**, oder, bei sofortiger Stilllegung des Werkes, von **32 Jahren**.

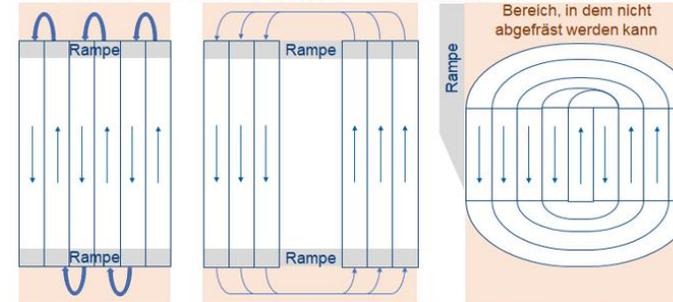
Surface Miner zum Abtrag der Halde?



- bis zu 300 mm Schneidtiefe
- bis zu 50 MPa einaxialer Druckfestigkeit
- Walzenbreite 2,2 m oder 3,8 m
- Bahnlänge idealerweise > 150 m
- Wendezeit (konservativ) 120 s
- Vorschubgeschwindigkeit > 20m/min

Leistung:
 1,0 - 1,2 Mio. t/a

Schematische Darstellung möglicher Schnitthanordnungen für Surface Miner



Das Abfräsen kann sowohl beim kompletten als auch beim Teil-Abbau der Halde nur stufenweise erfolgen: „scheibchenweise von oben“

Idealisiert:
 Scheibenweiser
 Abtrag von oben
 nach unten !

Bei Teilrückbau deutlich größerer Anteil an Nebenarbeiten, keine gleichmäßige Schneidspur gegeben !

K+S zu Phase 2 – „Rückbau der Halde mit Verwertung“

- Ein sofortiger Stopp der Aufhaldung bedeutet eine sofortige / vorzeitige Betriebseinstellung.
→ **Diese Forderung verstößt gegen das Eckpunktepapier!**
- Bei Weiterbetrieb bis 2035 und darüber hinaus (siehe Eckpunktepapier), Abtrag des bis dahin aufgeschütteten Salzes notwendig.
→ **Forderung der BI nach Teilrückbau bedeutet Abtrag von ca. 38 Mio. t Rückstand.**
- Rückbau nur von oben nach unten möglich, Abdeckung erfolgt anschließend von unten nach oben.
- Dauer Rückbau mehrere Jahrzehnte.
- Reduzierung der anfallenden Haldenwässer und des Eintrags in den Untergrund setzt erst mit Jahrzehnten Verzögerung ein.

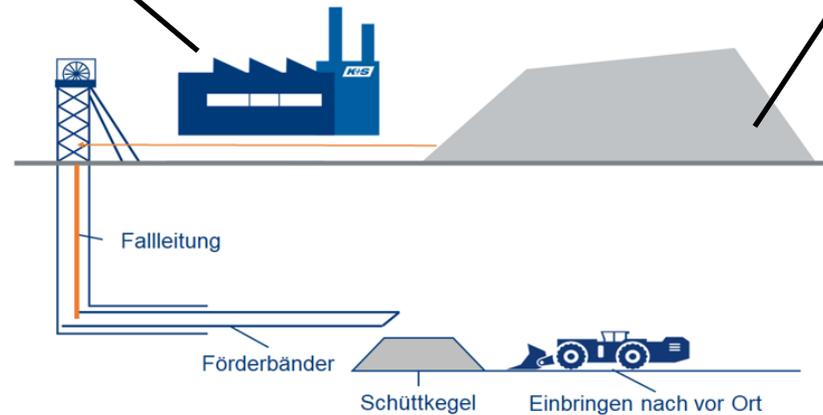
K+S zu Phase 2 – „Rückbau der Halde mit Verwertung“



Prinzip-Skizze Salzurückstand nach unter Tage

Lader versetzt vor Ort

Versatzmaterial kann mittels Lader eingebaut werden. Dieses kann aus technischen Gründen nicht lückenlos bis an die Gebirgsdecke (Firste) eingebaut werden.



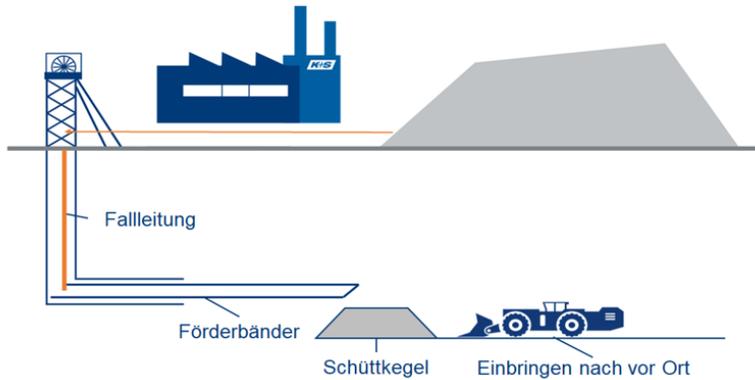
Lader versetzt vor Ort

Versatzmaterial kann mittels Lader eingebaut werden. Dieses kann aus technischen Gründen nicht lückenlos bis an die Gebirgsdecke (Firste) eingebaut werden.



K+S zu Phase 2 - schrittweise Reduzierung des Haldenwasseranfalls

Prinzip-Skizze Salzrückstand nach unter Tage



Hohlraumvolumen in der Grube

Bisher geschaffener Hohlraum (Fördermenge / Dichte):	ca. 97 Mio. m ³
Nicht versatzfähiger Hohlraum (Mindesthöhe, Bruch, etc.):	- ca. 24 Mio. m ³
Hohlraumreduzierung aufgrund Direktversatz unter Tage:	- ca. 8 Mio. m ³
Konvergenz des Gebirges (Annahme Konvergenzfaktor 3,5%):	- ca. 2 Mio. m ³
Reduzierung Volumen aufgrund Nachsicherungsarbeiten:	- ca. 3 Mio. m ³
Verbliebener Hohlraum:	ca. 60 Mio. m³
Max. Füllgrad Strecke (80%):	- ca. 12 Mio. m ³
Maximal zur Verfügung stehender Hohlraum:	ca. 48 Mio. m³
Bei einer maximalen Einbaudichte von 1,6 t/m ³ ergibt sich eine maximale einbringbare Menge von	ca. 76 Mio. t

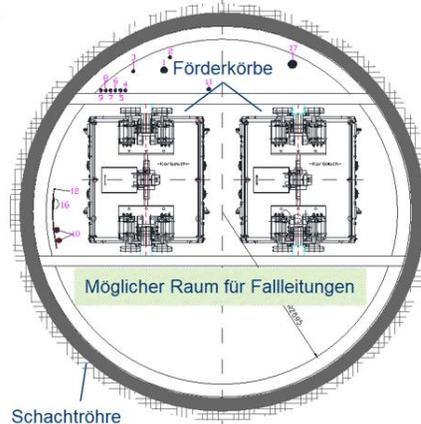


Idee für mögliche Rohrleitungsdimensionen

Aus Daten und Erfahrungsberichten innerhalb des Unternehmens geht hervor, dass – neben zu klein dimensionierten Rohrleitungen – auch zu groß gewählte Durchmesser zu Verstopfen durch Verwirbelungen oder Anbackungen führen können.

Anzahl Rohrleitungen	2 Stück
Durchmesser	ca. 245 mm
Material	Stahl
Wandstärke	ca. 14 mm
Länge	ca. 520 m
Eigengewicht	ca. 45 Tonnen pro Rohrleitung
Füllgewicht	ca. 30 Tonnen pro Rohrleitung
Gesamtgewicht	ca. 75 Tonnen pro Rohrleitung

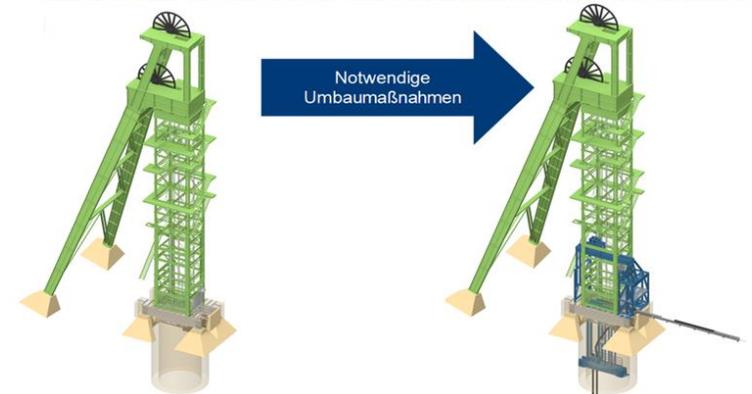
Bestandssituation Schacht Neuhof-Ellers



- Schachtdurchmesser: 5,8m
- Schnittdarstellung inkl. bereits verbauten Fallleitungen und Schachtkabel.
- Keine Aufführung der Querverläufe und Verlagerungen

Fördergerüst Neuhof-Ellers

Um Material nach unter Tage bringen zu können, müssen Fallleitungen im Schacht installiert werden. Das erfordert Ein- und Umbauten am bestehenden Fördergerüst.



Zwischenergebnis zu Versatz von frischem und/oder zurückgebautem Rückstand

- Stand heute: keine Kapazität zur Einbringung von Versatz.
- Versatz frischen Rückstands aus der Fabrik **und** Versatz des zurückgebauten Rückstands befinden sich in Prüfung.
- Dabei u.a. zu berücksichtigende Faktoren:
 - Schachtkapazität und Statik
 - Technische Umbauten und/ oder Anlagenanpassungen
 - Eigenschaften des zu versetzenden Rückstands
 - Logistik unter und über Tage
 - Arbeitssicherheit
 - Wirtschaftliche Bewertung
 -

K+S zu Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

Drei-Phasen-Plan

Ein nachhaltiges Konzept für Neuhof

PHASE 2

Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer



A) GEFASSTE WÄSSER

- ▶ Stopp der Aufhaldung und Rückbau der Halde mit Verwertung
- ▶ Versatz ➔ Option Sekundärabbau ➔ Arbeitsplatzsicherung im Bergbau
- ▶ Ggf. temporäre Abdeckung/ Abdichtung von noch nicht profilierten Teilen der Halde (z.B. zusammen mit Nutzung für PV)

B) SICKERWÄSSER

- ▶ Ausgangslage: Rückführung aus versalzten Quellen erhöht die Menge salzhaltiger Haldenwässer - Teufelskreis, der durchbrochen werden muss!
- ▶ Bestandsanalyse ➔ Geeignete Maßnahme zur Unterbrechung des Salztransports über die Grundwasserleiter im Betriebsgelände

aus Präsentation der BI F. 47

Entwicklung der Halde

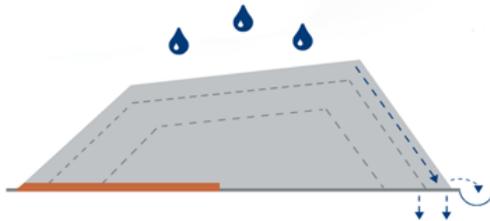


Halde 1955



- Seit über 70 Jahren wird die Halde Neuhoftal beschüttet (Beginn der Beschüttung in 1954).
- Seit über 70 Jahren ist der Kalibergbau zuverlässiger Partner der Gemeinde Neuhoftal.
- Die Umweltauflagen und Vorgaben wurden zu jeder Zeit eingehalten.
- Die Gesellschaft und der Stand der Technik ändern sich über einen solch langen Zeitraum.
- K+S ist immer noch ein zuverlässiger Partner Neuhoftals und steht zu seinen Verpflichtungen!

Flächenvorbereitung



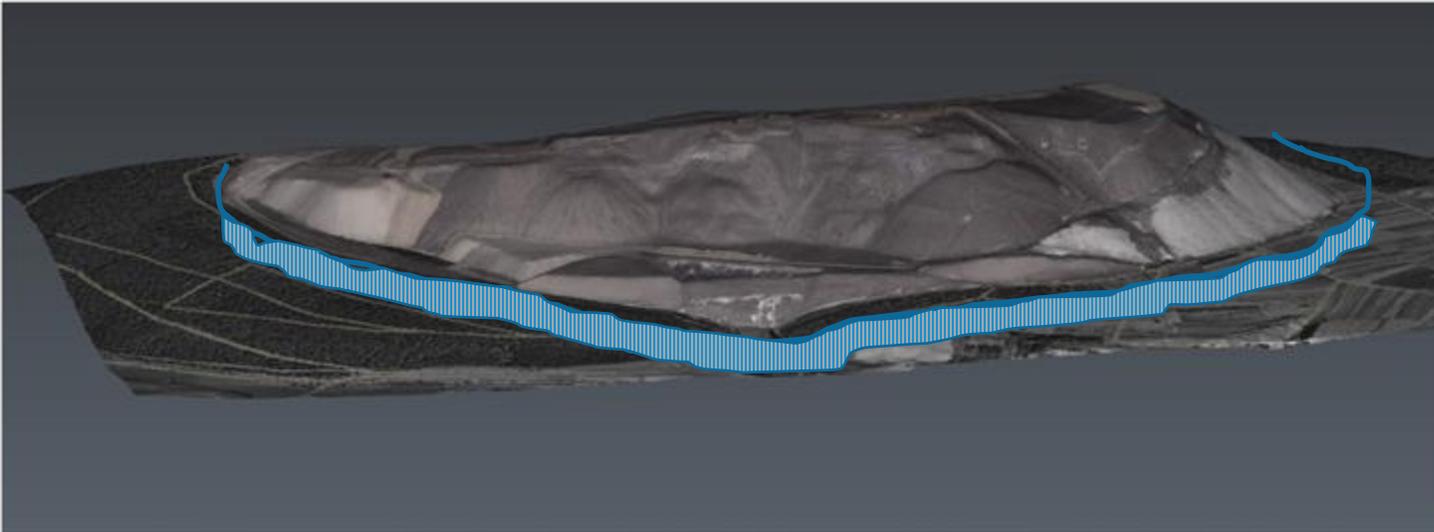
Ein kleiner Teil der durch Niederschläge entstehenden Haldenwässer dringt vor allem in Altbereichen der Halde ohne spezielle Flächenvorbereitung in den Untergrund ein (Restinfiltration). Seit 1981 wurde die Haldenaufstandsfläche vor der Beschüttung mit Salz speziell vorbereitet und damit dieser Eintrag von Sickerwässern in den Untergrund reduziert:

- seit 1981 Verdichtung des Bodens vor Beschüttung
- seit 2003 Durchlässigkeitsbeiwert $k_f = 10^{-9} \text{ m/s}$
- seit 2020 Einbau haldeninterner Entwässerungselemente

Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

B) SICKERWÄSSER *aus Präsentation der BI F. 47*

- ▶ Ausgangslage: Rückführung aus versalzene Quellen erhöht die Menge salzhaltiger Haldenwässer - Teufelskreis, der durchbrochen werden muss!
- ▶ Bestandsanalyse → Geeignete Maßnahme zur Unterbrechung des Salztransports über die Grundwasserleiter im Betriebsgelände



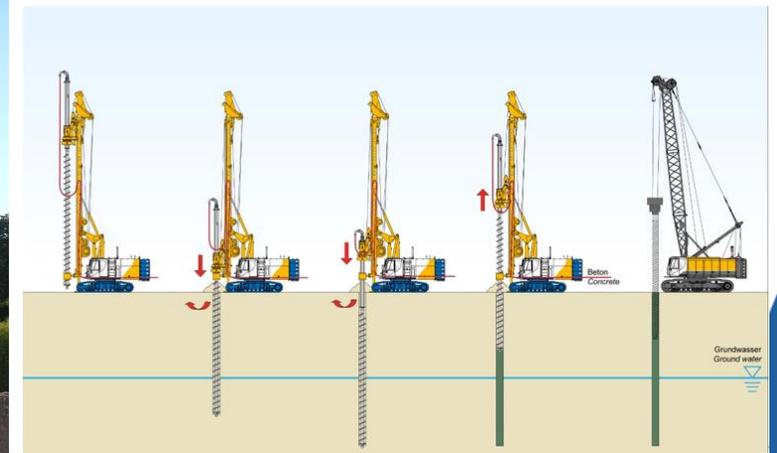
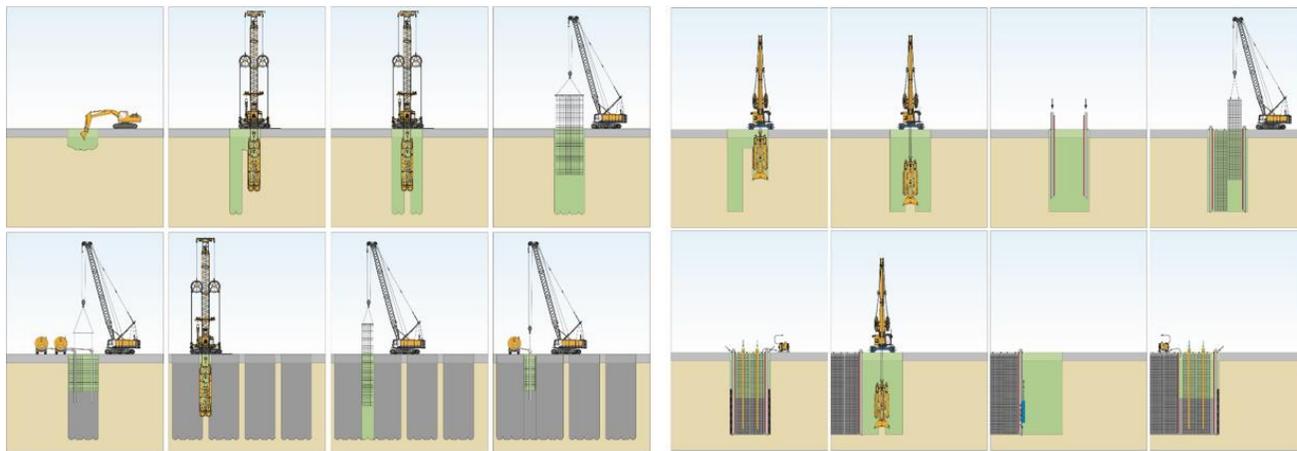
Unterbrechung des Salztransportes = mechanische Sperre?

- Wie kann eine mechanische Sperre ausschauen? Wie soll der Salztransport in den Untergrund unterbrochen werden?
- Welcher Untergrund liegt vor?
- Wäre dadurch das Problem gelöst?
-

K+S zu Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer

Unterbrechung des Salztransport über die Grundwasserleiter im Betriebsgelände:

- Gefräste Schlitzwand → nur im Lockergestein
- Gegreiferte Schlitzwand → nur im Lockergestein
- Spundwand → nur im Lockergestein
- Bohrpfähle → auch im Festgestein, Anwendung auf Baugruben und Baugründungen beschränkt



Quelle aller 4 Abbildungen: Bohrverfahren im Spezialtiefbau / BAUER Maschinen GmbH

K+S zu Phase 2 – Schrittweise Reduzierung des Anfalls an Haldenwässer



Umfang der Halde: 4.072 m
Fläche ca. 105 ha

- 25 Schürfe im östlichen und nördlichen und südlichen Gebiet der Halde durchgeführt
- Ziel: potenzielle oberflächennahe Haldensickerwässeraustritte entlang des Haldenrandes zu lokalisieren
- Bodenprofil, Mächtigkeit der Horizonte und Sickerwässeraustritte wurden dokumentiert

Bodenprofil:

0 bis 0,5m: grau/brauner Schotter / Kies

0,5 bis 1,5m: verwitterter Sandstein

1,5 bis 2,5m: zerklüfteter Sandstein (lokal)

Ab 2,5m: fester Sandstein

➔ Es handelt sich um Festgestein!

Fazit

- Spundwände oder Schlitzwände sind im Festgestein nicht machbar.
 - Außerdem wäre damit keine Abdichtung senkrecht nach unten verbunden.
- „Unterbrechung des Salztransportes über die Grundwasserleiter“ durch Maßnahmen im Untergrund nicht machbar!

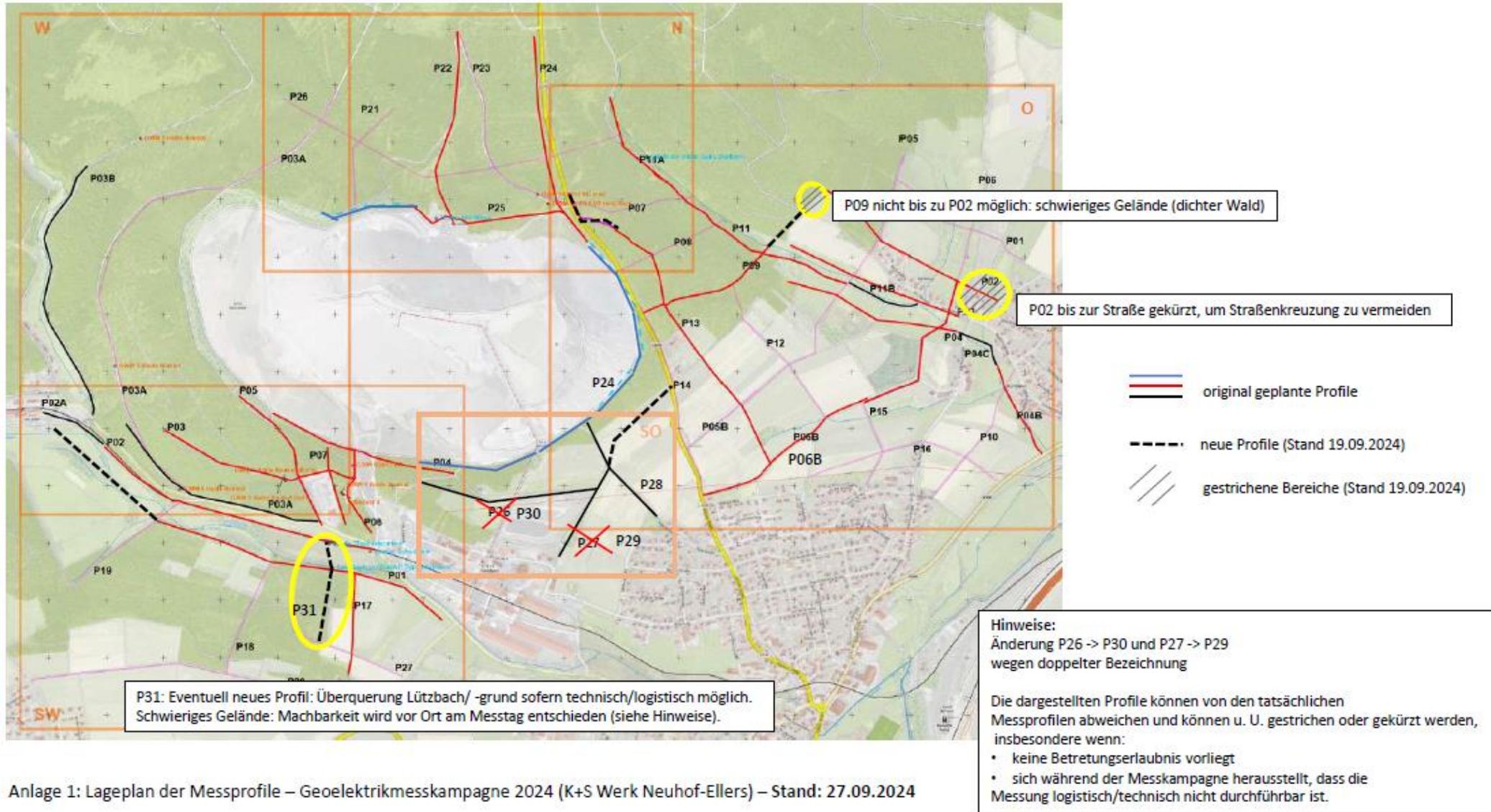
Maßnahmenumsetzung und Bearbeitungsschritte

Maßnahme	Ziel	Zeitplan	Stand
Übernahme Quelle Typhusbrunnen	Entlastung Lützgrund, Schutz Lützbach	Wasserrechtlicher Antrag 14.12.2023; Bescheid 21.03.2024; Konzept Leitungen 29.04.2024	Wässer werden übernommen; SBP in Arbeit (Optimierung/ Leitungsführung)
Grundwassermessstelle GWM 17	Monitoring südlich des Lützbachs	Antrag 17.11.2023; errichtet	
Entnahmebrunnen	Entlastung Lützgrund, Schutz Lützbach	SBP 04.07.2024; Stellungnahme zur Anhörung am 20.09.2024	Ausschreibung nach Zulassung
Geoelektrik	Monitoring rund um die Halde, Prüfung und ggf. Ableitung von Maßnahmen	SBP 11.07.2024; Ergänzung 27.09.2024; Bescheid 04.10.2024	Betretungsrechte in Arbeit; Messungen ab 14.10.2024
Schürfe	Prüfung auf evtl. Sickerwasseraustritte aus der Halde	Schurfbericht 27.09.2024	abgeschlossen; neben Geoelektrik Grundlage zur Ableitung von Maßnahmen
Sedimentuntersuchung	Kontrolle Rippbach	November 2023, Bericht 26.09.2024	abgeschlossen
Havariekonzept Alte Wiese Quelle	Hochwasserkonzept mit Vermeidung eines Zuflusses zum Haldenwasser	Konzept 10.06.2024; 11.09.2024 Zustimmung RP	Umsetzung

Maßnahmenumsetzung und Bearbeitungsschritte

Maßnahme (Hinweise RP)	Ziel	Zeitplan	Stand
Vorlage abschließender Bericht Quelle Alte Wiese	Machbarkeitsstudie zur Trockenlegung	14.06.2024	übermittelt
weiteres Vorgehen Süd- und Nordrand, Rückmeldung konkrete Maßnahmen bis wann umgesetzt		Vorgehen bis 14.06.2024 gemeldet; Geoelektrik ab 14.10.2024	Schürfe abgeschlossen; Geoelektrik vorbereitet
östlicher Haldenrand nördlich der bestehenden Tiefendrainage bis Südende Profil P24		SBP zugelassen Geoelektrik ab 14.10.2024	Schürfe abgeschlossen; Geoelektrik vorbereitet
Quelle ehem. Gem. Dorfborn Überlegung Fassung der Wässer Rückmeldung konkrete Maßnahmen zur Entlastung des Rippbachs		Vorgehen bis 14.06.2024 gemeldet	Schürfe abgeschlossen; Geoelektrik vorbereitet
E-Mail 15.05.24 Kurzfristige Rückmeldung steigender Trend GWM 7a, GWM 8, GWM 1 flach, GWM 9			Vorbereitet: Ergänzung der geoelektrischen Profile im Süden der Halde (GWM 7a, 9, 10)

Geoelektrik 2024



Anlage 1: Lageplan der Messprofile – Geoelektrikmesskampagne 2024 (K+S Werk Neuhof-Ellers) – Stand: 27.09.2024

Fazit: K+S zu Auswirkungen auf die Umwelt

Die „K+S-Umweltmaßnahme Haldenabdeckung“

Einseitiges Denken...

...ignoriert die fortschreitende Umwelt-Zerstörung im Umfeld der Halde!



Nein, K+S ignoriert die Umweltauswirkungen der Rückstandshalde nicht !



(Q: BI Umwelt Neuhof e.V.)

3. September 2024

Folie 13 | 54

aus Präsentation der BI F. 13

K+S zu Phase 3

K+S zu Phase 3 – ökologische Renaturierung der Halde

Drei-Phasen-Plan

Ein nachhaltiges Konzept für NeuhoF

PHASE 3

Ökologische Renaturierung der Resthaldenfläche

- ▶ Profilierung der (erheblich) zurückgebauten Resthalde
 - ▶ Auftragung nicht/nur gering belasteten Materials mit großer Mächtigkeit
 - ▶ Hohes Wasserrückhaltevermögen in aktiver biologischer Schicht
- ▶ Naturnaher Wald- und Strauchbewuchs, sich selbst weiter entwickelndes Ökosystem
- ▶ Wenn noch geringe Restmengen, dann durch wirtschaftlich selbsttragende Entsalzung nachhaltig behandelbar
 - ➔ Option Abschaltung der Pipeline an die Werra (Kostenreduzierung)

Quelle: Präsentation BI Umwelt NeuhoF, 03.09.2024, Folie 48



- **Erforderlichkeit der Abdeckung dem Grunde nach ist Konsens.**
- Ob innerhalb des Werksgebietes „möglich“ und „wirtschaftlich nicht unzumutbar“ im Sinne des Eckpunktepapiers, unterliegt der ergebnisoffenen Prüfung.
- K+S hält sich an das Eckpunktepapier.

K+S zu Phase 3 – Ökologische Renaturierung der Resthaldenfläche

Konzept zur Entsalzung der Haldenwässer

Erwartungen (Der Bürgerinitiative Umwelt Neuhof)

Bereitschaft zur Mitwirkung an der Ausarbeitung des Maßnahmenbündels.

Quelle: Auszug aus Präsentation BI Umwelt Neuhof, 03.09.2024, Folie 52

Erwartungen von K+S:

- Keine Vorfestlegung auf ungeprüfte Konzepte oder reine, derzeit nicht validierte Annahmen.
- Stattdessen Mitwirkung an der **Prüfung** des am 03.09.2024 vorgestellten **Maßnahmenbündels**, einschließlich der Phase 1 am Runden Tisch.
- Offener und ehrlicher Umgang miteinander.

Kalibergbau in Neuhof



Wir fördern Leben für Generationen.

Was wir zu Tage fördern, stammt aus der Natur und stärkt die Natur: Unsere Produkte sind unverzichtbar für Menschen, Tiere und Pflanzen. Dank ihnen gelingt es uns, die Gesundheit, das Wachstum und die Lebensqualität zu fördern. Diese Aufgabe erfüllen wir mit einem hohen Anspruch an uns selbst - und mit einer langfristigen Perspektive.

Wir handeln nachhaltig und sorgen für unsere Mitarbeiter und Kunden. Seit Generationen und für Generationen.



Verlässlicher Partner der letzten 70 Jahre und verlässlicher Partner für die Zukunft!

Daran arbeiten wir zusammen am Runden Tisch!



Glückauf!

